


## Impressum und Rechtshinweise

© 2013 **BORN-VERLAG**, Kassel  
im Auftrag des Deutschen Jugendverbandes „Entschieden für Christus“ (EC) e.V.  
Produced in Germany. All rights reserved.

**Produktion:** **BORN-VERLAG**  
**Covergestaltung:** Dieter Betz Design-Kommunikation, Frielzheim  
**Bilder:** S. Kobold, Fotolia.com (Cover) / Claudia Siebert (Außenseiten) / Christian Mempel, Dorothea Schmidt, Stefan Püschmann, Jörg Bar-toß, Christoph Noll (Booklet innen) / Thomas Hürner (S. 49)  
**Lektorat:** **BORN-VERLAG** / Birgit Götz  
**Satz Booklet:** **BORN-VERLAG** / Claudia Siebert  
**Filmaufnahmen:** Deutscher EC-Verband / Christian Mempel, Kassel (außer Filmaufnahmen „Schritt für Schritt zum eigenen Bild“: Rico Hentschel)  
**Screen, Intro:** Deutscher EC-Verband / Christian Mempel, Kassel  
**Mitarbeiter:** Christin Hanisch  
**Presswerk:** Copytec Martin Mast, Stuttgart

**Bibeltexte:** Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bibelstellen zitiert aus der BasisBibel. Das Neue Testament (Copyright© 2010 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Abdruck mit freundlicher Genehmigung).

**BORN-VERLAG**, [www.bornverlag.de](http://www.bornverlag.de)  
EAN 4-280000-05957-4 | Bestellnr. 183.495

Eine Kooperation mit 

und **Bibellesebund**, [www.bibellesebund.net](http://www.bibellesebund.net)  
ISBN 978-3-95568-045-9 | Bestellnr. 74300



Diese DVD ist urheberrechtlich geschützt. Alle Urheber- und Leistungsrechte vorbehalten. Kein Verleih, keine unerlaubte Vervielfältigung, Vermietung, Aufführung, Sendung. Die öffentliche Aufführung ist in Gemeinde und zu Schulungszwecken erlaubt. Die verwendete Musik ist gemafrei.

## DU KANNST ES AUCH!

Immer wieder werden wir gefragt: „Wie kann ich lernen, Kindern von Jesus zu erzählen? Ich habe keine Ideen und so wie du kann ich es auch nicht.“

Wer es nicht kann, der hat es nur noch nicht probiert. Entdecke die Kreativität, die in dir steckt! Denn Gott hat uns mit seiner unglaublich großen Kreativität ausgerüstet. Schau dich mal um und betrachte Gottes Schöpfung! Sie steckt voller Kreativität, auch wir Menschen!

Um anderen zu helfen, diese Kreativität zu entdecken, ist auf einer Tagung der Kinderevangelisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Idee für eine DVD mit Methoden zur kreativen Verkündigung entstanden. Diese DVD soll dir helfen, einige Methoden für dich zu finden, anderen Menschen auf kreative Art und Weise von Jesus zu erzählen.

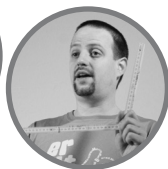
Du findest auf dieser DVD drei verschiedene Kategorien, in denen 18 Methoden zur kreativen Verkündigung dargestellt werden. Es gibt zu den meisten Methoden einen Kurzfilm (mit und ohne Erklärungen) oder auch Vorlagen sowie Bau- und Bastelanleitungen als PDF-Datei. Du kannst aus diesen verschiedenen Methoden diejenigen auswählen, die dir am besten liegen.

Wir wünschen dir nun viel Spaß und Mut beim Entdecken und Ausprobieren deiner Kreativität, um anderen Menschen von Jesus zu erzählen.

Also, nur Mut, denn der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



Jörg Bartoß



und Daniel Sowa

# 1. KREATIVITÄT, WARUM DENN DAS?

## 1.1 JESUS UND DAS WORT GOTTES

*„Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam.  
Es ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert  
und dringt durch und durch.“*

So sagt es die Bibel von sich selbst (Hebr 4,12a). Reicht es dann nicht, dass wir uns mit dem Wort Gottes vor die Menschen stellen und das Wort Gottes einfach nur vorlesen?

Nein. Denn Gott hat uns als kreative Menschen erschaffen. Unsere Kreativität ist nicht für den Mülleimer, sondern damit wir sie gebrauchen und unseren Teil dazu beitragen, dass (junge) Menschen die Geschichten aus der Bibel besser verstehen und, weil sie davon persönlich berührt werden, nicht so schnell vergessen. Jesus hat es vorgemacht, wie es gehen kann. Er war unglaublich kreativ in seiner Verkündigung und hat seine Botschaft oft in Bilder oder Geschichten verpackt. So hat er das Bild vom Haus auf dem Felsen (Mt 7,24-29) benutzt, um deutlich zu machen, wie wichtig es ist, ein gutes Fundament im Leben zu haben. Er sprach vom Sämann (Mt 13,3-9) und jeder konnte sich vorstellen, was er damit meinte. Jesus hat Geschichten von Weingärtnern (Mt 21,33-46), Tagelöhnern (Mt 20,1-16) und vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-36) eingesetzt, um auf vielfältige Weise zu verkündigen. So konnten seine Zuhörer besser verstehen, was er ihnen von seinem Vater ihm Himmel sagen wollte. Das sagen die Menschen dann auch von Jesus:

*„Die Zuhörer waren von seiner Lehre tief beeindruckt,  
denn in seinen Worten erkannten sie Gottes Macht“  
(Lk 4,32).*

Wann hören Menschen am besten zu? Wenn es spannend ist oder wenn es sie persönlich anspricht. Wenn wir also unsere eigenen Lebensgeschichten anschauen, sollten wir überlegen, wie sie uns persönlich gefallen würden. Dabei ist es wichtig, die Zuhörer im Blick zu haben und zu überlegen, was sie daran interessieren könnte und welche Lebensthemen sie gerade haben. Jeder Mensch sieht und erlebt

eine Geschichte anders. Darum wird eine Geschichte einen Zuhörer ansprechen und ins Herz treffen, während ein anderer emotional nicht angesprochen wird. Es ist also gut, wenn man nicht immer mit derselben Methode Geschichten erzählt, damit man bei derselben Gruppe unterschiedliche Zuhörer unterschiedlich ansprechen kann.

Wichtig ist, dass bei der Verkündigung möglichst auch andere Sinne als nur das Ohr angesprochen werden. Weißt du, wie sich Menschen am besten Dinge merken können? Diese Tabelle soll das verdeutlichen:

Methode	möglicher Lerneffekt
hören	10 %
hören und sehen	20 %
hören, sehen und selbst aussprechen	50 %
selbst erleben und „durchleiden“	90 %

Deshalb ist es wichtig, dass wir unseren Zuhörern nicht nur etwas für die Ohren anbieten, sondern dass sie die Botschaft erleben können. Wenn wir unsere Geschichten zu einem Erlebnis machen, macht es den Zuhörern nicht nur mehr Spaß. Die Aufmerksamkeit und Neugier werden geweckt und die biblische Wahrheit kann sich viel tiefer in den Herzen der Zuhörer festsetzen, weil sie länger in Erinnerung bleibt. Deshalb freut sich jeder Zuhörer, wenn wir Gottes Wort nicht nur vorlesen oder „runter erzählen“, sondern sie auf unsere persönliche kreative Art erzählen.

## 1.2 DAS WICHTIGSTE:

### LIEBE DEINE KINDER (DEINE ZUHÖRER)!

Jesus hat nach seiner Auferstehung zu seinen Jüngern gesagt:

*„Friede sei mit euch!*

*Wie mich der Vater gesandt hat,*

*so beauftrage ich jetzt euch“ (Joh 20,21)!*

Wir sind beauftragt, wie Jesus Menschen von Gott, dem Vater, zu erzählen. Als Jesus einmal gefragt wurde, was seiner Meinung nach das

Wichtigste sei, sagte er: „*Gott zu lieben und den Nächsten wie sich selbst*“ (vgl. Mt 22,37-39). Er hat genau das gelebt. Und weil er es lebte, konnte er in das Leben der Menschen hineinsprechen. Genauso wie er sollen wir losziehen.

Manchmal fällt es uns leicht, manchmal richtig schwer, die Menschen, die vor uns sitzen, zu lieben. Solange die Kinder brav und nett sind, ist es einfach. Aber sobald sie es nicht mehr sind, fällt es uns schwer. Aber das „Lieben“ ist das Wichtigste in der Verkündigung. In 1. Korinther 13 schreibt Paulus: „*Wenn ich mit Engelszungen reden würde ...*“ Oder frei: „*Wenn ich der beste Verkündiger der Welt wäre und ich hätte keine Liebe, wäre es umsonst.*“ Man kann es auch noch deutlicher formulieren:

### **Wer Kinder (Menschen) nicht liebt, erreicht sie nicht!**

Bitte Gott um diese Liebe! Denn die Liebe ist das Fundament aller Arbeit. Auch wir Kinderevangelisten haben leider keinen Knopf an unserem Körper, auf den wir drücken, und „Bumm!“ ist Liebe da. Jesus hat seine Jünger oft dazu ermutigt, ihre Bitten im Gebet vor Gott zu bringen. Gott wird sie erhören. So wird er uns auch all das geben, was wir brauchen, um Kinder für Jesus zu begeistern! Wir müssen es nicht aus uns selbst tun! Gott schenkt uns Liebe für die Kinder. Nimm Gottes Angebot in Anspruch und bitte um diese Liebe!

Das ist unser Wunsch, dass Kinder mit der Liebe von Jesus in Berührung kommen und dass sie dadurch Jesus kennenlernen. Dies geschieht vor allem durch unsere Liebe zu ihnen und nicht durch unsere Verkündigung. Das folgende Beispiel von Jörg macht deutlich, was gemeint ist:

*Als ich jung war und gerade als Mitarbeiter in der Jungschar angefangen hatte, war ich immer von unserer Tante Margit begeistert. Sie war nicht meine Tante, sondern unsere Kindergottesdienst-Mitarbeiterin. Sie war schon sehr alt. Eine ganz tolle „Oma“ eben. Wenn sie in ihrem Stuhl saß und anfang von Jesus zu erzählen, wurden alle Kinder sofort still. Sie hatte eine Besonderheit: Sie gab uns allen das Gefühl, dass sie uns sehr lieb hatte und dass wir für sie etwas ganz Besonderes waren. Diese Liebe war das, was sie so besonders für mich machte!*

Beginne, deine Kinder zu lieben! Dadurch wirst du Menschenfischer und das Reich Gottes gewinnt!

## MEINE EIGENEN KREATIVEN IDEEN

The page features a series of horizontal lines for writing, set against a background of various abstract and geometric patterns. These include concentric circles, scattered dots, and larger circular motifs in shades of gray and white, creating a creative and artistic atmosphere.

## 2. SICHTBAR ERZÄHLEN *leicht*

### 2.1 GEGENSTÄNDE UND SPIELZEUG

#### Was ist das?

Einen Gegenstand aus dem Alltag zu verwenden, den die Zuhörer kennen und im Alltag wieder entdecken, kann die Augen für Gottes Wirklichkeit in ihrem Alltag öffnen. Kinder fangen an, die Geschichte auch zu Hause nachzuspielen oder zu erzählen. Dadurch hilft der Gegenstand, sich Einzelheiten der Geschichte und damit biblische Wahrheiten merken zu können.

#### Wie geht es?

Wir nehmen für das Erzählen der Geschichte einen oder mehrere Gegenstände. Das können Legosteine, Playmobil, Gemüse, Luftmatratzen, Schuhe, Streichhölzer, Klobürsten oder andere Gegenstände aus der Alltagslebenswelt der Kinder sein. Diese Gegenstände werden in die Geschichte eingebaut. Sie können die Geschichte erzählen oder als Gegenstand in die Geschichte eingebaut werden. An dieser Stelle ist der Kreativität keine Grenze gesetzt.

Nun kann man Gegenstände nehmen, die sofort zugeordnet werden können wie eine Ritter-Spielfigur, die für Saul in den Krieg zieht, oder ein Handy, das für unsere Gebete als eine Verbindung zu Gott steht. Man kann aber auch Gegenstände verwenden, die nur im übertragenen Sinne zu verstehen sind, wie z. B. ein Snickers-Riegel, der zum „Power-Goliath“ wird und vor dem kleinen „Milchi David“ (Milkyway-Riegel) steht.

Mit Gegenständen kann man Geschichten unterschiedlich erzählen und einsetzen. Hier sind einige Beispiele für unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten:

#### So könntest du es machen

##### *Beispiel: Wenn Spielzeug erzählt*

Als Einstieg wird die Geschichte vom Kampf zwischen König Abija und König Jerobeam erzählt (1. Chr 13). König Jerobeam hat sich selbst

einen Gott gemacht. Der Erzähler holt eine Playmobilfigur/Puppe o. Ä. hervor und fällt davor nieder: „Oh du mein großer und mächtiger Gott, bitte hilf mir im Kampf gegen Abija. Er ist ein König, der auf Gott vertraut, aber du, mein großer Götze, du wirst mir helfen, dass ich siege. Du bist doch so stark, groß und mächtig.“ Dann wird die Geschichte weitererzählt.

### *Beispiel: Ein Gegenstand wird lebendig*

Die Weihnachtsgeschichte wird mit Gemüse erzählt. Zuerst werden die Akteure vorgestellt:

Hier haben wir Josef Rettich. *Rettich zeigen.*

Und hier haben wir Maria Karotte. *Karotte zeigen.*

Als Herodes kann man einen großen Kürbis nehmen. Jesus wäre dann evtl. eine kleine Kartoffel. („Er wurde ein Gemüse wie wir ...“) Die Weisen aus dem Morgenland können durch exotische Südfrüchte wie Zitrone, Mango, Ananas dargestellt werden. Die Hirten auf dem Feld sind entweder Feldsalat oder Maiskolben. Die Engel können Mandarinstückchen sein.

Bei der Auswahl des Obstes/Gemüses sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Man kann auch eine entsprechende Szenerie aufbauen und evtl. Küchengeräte mit einbauen.

Dann wird die Geschichte erzählt. Dabei wird das Gemüse jeweils bewegt, wenn die entsprechende „Person“ spricht. Danach kann dann etwas Leckeres gekocht werden, damit die Lebensmittel nicht nur zum „Spielen“ verwendet werden.

### *Beispiel: Aus einer anderen Sicht erzählen*

Die Kinder bekommen den Auftrag, während der Geschichte mitzuzählen, auf wie vielen verschiedenen Böden die Sandale von Jona geht. Es ist gut, wenn hier nun eine Sandale in der Mitte steht, die die Zuhörer sich ansehen können.

### **Jonas Sandale geht auf Reisen**

Heute Morgen bin ich mit meinen Chef losgezogen und wir sind über unseren Kiesweg gelaufen. Heute war alles anders als sonst. Er war



noch nie sehr schnell unterwegs und das fand ich richtig komisch ... Was ist denn hier los? Wieso ist alles so nass? Hmm, ist das Meerwasser? ... Ja, wir laufen über eine Schiffsbrücke direkt auf ein Schiff. Hier ist es richtig feucht. Na ja, es ist mal was anderes als zu Hause. Plötzlich fängt es hier an, heftig zu schaukeln. Was ist nur los? Da kommen Männer, die packen meinen Chef und nun ... Nein, sie werfen uns ins Wasser! AAAAHHH!!! Ich hoffe, mein Chef kann schwimmen. Aber was kommt da direkt auf uns zu? Ein großer Fisch! Im Fischbauch ist alles dunkel und auf der Fischzunge zu stehen ist nicht wirklich toll ... Jetzt stehen wir am Strand ... Jetzt stehen wir auf einem Felsen und mein Chef redet laut ... Jetzt klettern wir einen Berg hinauf ... liegen unter einem Busch ...

*Beispiel: Biblische Wahrheiten anhand eines Gegenstandes erklärt*

### **Würfel - Ich will doch gewinnen!**

*Der Menschensohn ist gekommen,  
um die Verlorenen zu suchen  
und zu retten (Lk 19,10).*

Kennst du jemanden, der bei „Mensch ärgere dich nicht“ gern Einser würfelt? Also ich kenne niemanden, denn man möchte ja gewinnen. Zum Gewinnen braucht man große Zahlen, um schneller zu sein als die anderen. Leider klappt das nicht immer mit dem Würfeln. Kennst du das? Du willst gewinnen, aber der Würfel zeigt immer nur niedrige Zahlen! Das ist ganz schön ärgerlich.

In der Bibel wird eine Geschichte von einem Mann erzählt, der auch vorne bei den Ersten sein wollte. Sein Ziel war Jesus. Doch weil er klein war und ganz viele Menschen vor ihm standen, kam er nicht zu Jesus hin. Das hat ihn bestimmt ganz schön geärgert. So viel hatte er schon von diesem Jesus gehört und jetzt, wo Jesus da war, kam er nicht zu ihm. Er war so dicht am Ziel und doch hat er keine Chance zu gewinnen, keine Möglichkeit, seinem Ziel näherzukommen. Der Mann hatte nur noch eine Hoffnung, und das war ein Baum, auf den er kletterte. Von hier oben konnte er Jesus vielleicht sehen! Und tatsächlich! Jesus enttäuschte ihn nicht. Er lief direkt auf seinen Baum zu, blieb unter dem Baum stehen, schaute zu ihm hoch und sagte: „Zachäus (so hieß

der Mann), komm schnell herunter, ich muss heute dein Gast sein.“ Zachäus‘ Herz begann vor Freude zu hüpfen. Jesus, zu dem er eigentlich gehen wollte, aber nicht konnte, war zu ihm gekommen und wollte sogar Zeit mit ihm verbringen. Ist das nicht toll?

Aber weißt du, was noch toller ist? Jesus wollte nicht nur damals Zeit mit Zachäus verbringen, sondern möchte auch heute Zeit mit dir verbringen. Die Worte, die er damals zu Zachäus gesagt hatte, sagt er auch heute zu uns. Jesus sagt: „... *(Name des Kindes einfügen)*, ich muss heute dein Gast sein!“ Er möchte wissen, wie es dir geht, was du gern machst, wovor du Angst hast und worüber du dich freust. Du kannst es ihm immer und überall sagen. Er hört es.

### *Tipp*

Matthias Jungermann erzählt mit Gemüse biblische Geschichten. Mehr dazu unter [www.radieschenfieber.de](http://www.radieschenfieber.de).

### **Zusatzmaterial auf der DVD**

- Kurzfilm Lego
- Kurzfilm Luftmatratze